

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis pro Jahr mit Postgebühren beträgt 10 Mark. Einzelhefte 1 Mark. Die Zeitung ist in allen Buchhandlungen und Postämtern zu beziehen. Die Redaktion befindet sich in Ottendorf-Okrilla, Postfach 131. Telefon 121.

## Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Abbestellen der Zeitung kann jederzeit ohne Angabe von Gründen. Die Zeitung wird bei jeder Änderung des Adresses sofort umgestellt. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Adressen nicht verantwortlich.

Gemeinde- Giro-Konto Nr. 131.

Nummer 131

Mittwoch, den 7. November 1928

27. Jahrgang.

### Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 6. November 1928.

Im Reformationsfestottesdienst erklangen wieder die herrlichen Lieder. Besonders kraftvoll wurde das Lutherlied gesungen, das Schatz- und Truglied der evangelisch-lutherischen Kirche, das Einleitung und Ausleitung zu der gewissenhafteren Predigt des Diakons bildete der, ausgehend von der Tempelreinigung Christi, betonte, daß man sich wehren müßte gegen den Aufstand von Rom, den immer stärker werdenden Unglauben und die Gleichgültigkeit gegenüber den sittlichen Schäden der Zeit und einleitend für Gotteswort Gotteshaus und Gottesdienst. Besonders wandte er sich gegen unerhörte Verunglimpfung des Ende des Lutherliedes (Eine feste Burg) auf den Kanzeln und forderte zum Protest dagegen auf.

**Wedingen.** Zum Ortspfarrer wurde Pfarrer Herrmann aus Bärby bei Ales gewählt. Er wird aber erst im Dezember sein neues Amt antreten.

**Komatz.** Wie wir erfahren wird das hiesige Pfarramt mit der am 31. 3. 1929 erfolgten Pensionierung des jetzigen Ortspfarrers nicht mehr besetzt sondern von der Gemeinde Großenhain mitverwaltet werden.

**Kloßsche.** Im Staatsforstrevier Kloßsche zwischen Heidemühle und Fischhaus, wurde am Freitag ein Rehschädel aufgefunden. Der Felle ist ein im Anfange der fünfziger Jahre stehender Hilfsarbeiter aus Dresden, der wegen Erwerbslosigkeit schwermütig geworden war und bereits vor zwei Wochen durch Vergiftung sein Leben freiwillig beendet hat.

**Dresden.** Am Sonntag gegen 22,30 Uhr ereignete sich auf der Königsbrücker Straße Ecke Eichenstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Ein stadtwärts fahrender Personenkraftwagen stieß mit einem ihm entgegenkommenden Lebewagen der Linie 107 heftig zusammen. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß es sich bei dem Auto wahrscheinlich um eine Schwarzfahrt handelt, die der Markthelfer eines hiesigen Großhändlers mit einem Freunde unternommen hat. Beide sollen angetrunken gewesen sein. Das Auto fuhr fast in Straßennitte und direkt in den Straßenbahnwagen hinein. Während der Markthelfer die Furcht ergriff wurde der andere Insasse in leichtverletzten Zustande dem Friedrichshäuser Krankenhaus zugeführt und schließlich nach seiner Wohnung entlassen. Das Auto wurde abgeschleppt der Straßenbahnwagen erlitt keine Störung.

Am Sonntag kurz nach 12 Uhr kam ein Personenkraftwagen, der sich auf der Fahrt von Baunzen über Dresden nach Hannover befand, etwa drei Kilometer vor Bärby, auf der durch Regen schlüpfrig gewordenen Straße ins Schleudern und rannte gegen einen an der Straße stehenden Baum, der glatt umgebrochen wurde. Das Auto stürzte dann die Böschung hinab und erlitt erhebliche Beschädigungen. Von den Insassen wurden nur der Fahrer durch Glasplitter an der Hand leicht verletzt. Die zur Hilfeleistung herbeigekommene Dresdener Feuerwehreinheit den Straßenbaum und beforderte durch Hochwinden den Kraftwagen wieder auf die Straße, worauf er dann abgeschleppt werden konnte. Dieser Unfall ereignete sich unweit der Stelle, wo am Freitagabend ein Baunzen und ein aus Schlesien stammender Kraftwagen zusammengestoßen waren.

Am Sonnabend kurz vor Mitternacht war der an der Clarastraße hinter dem Waldschlösschen befindliche Feuerwehler von unbefugter Hand in Tätigkeit gesetzt worden. Beim Ausrücken des Löschwagens der Neustädter Wache stießen an der Ecke der Markgrafenstraße die neue große mechanische Leiter und ein Deltaanwagen heftig zusammen. Dabei wurde erheblicher Sachschaden angerichtet.

**Ramenz.** Die beiden Unbekannten die in Cunnersdorf und Gelsen eingebrochen waren, sind in Schmorfelde festgenommen und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

**Baunzen.** Zu den Wassendiphtherieerkrankungen in Baunzen Schulen teilt das Sächsische Wohlheitsamt mit, daß in den letzten 14 Tagen insgesamt 27 Erkrankungen vorgekommen sind. Auch in früheren Jahren hat der Herbst eine Zunahme der Diphtherie gebracht. Doch trat die Krankheit diesmal schwerer als sonst auf. Große Besorgnis erweckt die erhöhte Zahl der Todesfälle. Zum Schließen der Schulen liegt jedoch noch keine Veranlassung vor.

**Rlingenberg.** In der hiesigen Fallpore beträgt der Wasserstand kaum noch 14 Meter.

**Obeln.** In der zum Rittergut Obeln gehörigen

Schäferlei Bownitz brach in der Nacht zum Sonnabend in einem 30 Meter langen Gebäude, das im Erdgeschoß größere Stallungen enthält, ein Schadenfeuer aus. In kürzester Zeit stand das Grundstück, in das im ersten Stockwerk sechs Notwohnungen eingebaut waren, in Flammen und brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Es gelang das Vieh zu retten. Der Sachschaden ist beträchtlich. Die sechs Familien wurden vorläufig in Notquartieren im Orte untergebracht.

**Leipzig.** Am Sonntagsvormittag ist an einer S-Kurve vor der Stadt ein Motorrad mit einem Milchfuhrwerk zusammengefallen. Das Motorrad stürzte, der Fahrer und dessen Sojus wurden schwer verletzt. In diesem Augenblick kam ein nur mit dem Fahrer besetztes Auto aus Leipzig in die Kurve; der Fahrer riß das Steuer herum und der Wagen schlug in den Straßengraben, der Wagenfahrer wurde verletzt. Kaum war dies geschehen, als von der Gegenseite her auf der Grimsmaischen Chaussee ein anderes Auto in die Kurve fuhr, auch dieser Wagen wurde herumgerissen und geriet in den Straßengraben, und auch dieser Chausseur ist verletzt worden. Alle vier Insassen befinden sich jetzt im Krankenhaus.

**Oberlungwitz.** Auf einer Geschäftsreise nach Ostpreußen sind ein hiesiger Fabrikant und seine Ehefrau verunglückt. Sie flogen in einem Flugzeug von Wien nach Prag, das beim Landen zu scharf ansetzte. Schwer verletzt wurden sie einer Klinik zugeführt.

**Hohndorf.** Auf der Eisenbahnstrecke St. Egidien Stollberg mußte kurz vor dem Einlasssignal zum Bahnhof Dreitz ein Zug zum Halten gebracht werden, da sich auf dem Gleis Körper Kinder im Spiele tummelten, ein 7-jähriger Junge aus Hohndorf legte sich sogar der Länge nach auf die Schienen, als er das Herannahen des Personenzuges bemerkte.

**Mittelsaida.** In einem großen Bauerngut, in dem auch die Ennevorläufe der landwirtschaftlichen Genossenschaft untergebracht waren brach in der vergangenen Nacht Feuer aus, das außerordentlich großen Schaden anrichtete. Personen sind nicht verletzt worden.

**Rochitz.** Ein Güterzug der Strecke Waldheim-Rochitz fuhr nahe der Hofmühle Nöhlen gegen ein Pferdegeschirr. Die Pferde rissen sich los und gingen durch. Der Venter des Wagens stürzte so unglücklich, daß er betäubungslos liegen blieb. Der Wagen selbst wurde vom Zug erfaßt und 209 Meter mit geschleift, wobei er vollständig zertrümmert wurde. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat die Schuldfrage noch nicht geklärt.

**Neumark.** Seit sechs Monaten trieb in Hauptmannsdorf ein gefährlicher Brandstifter sein Unwesen, der die Bewohner damit in großen Schrecken versetzte. Die Vorfälle richteten sich nachts ein. In letzter Zeit brannte es viermal hintereinander, zweimal konnte durch schnelles Eingreifen der Nachbarn das Feuer gelöscht werden. Stallgebäude und Scheune des Landwirts Hermann Tröger brannten vollständig nieder und in der Nacht zum 21. Oktober auch die des Landwirts Oskar Bauer. Nach diesem Brande hing ein Pappschilde an einer Telegraphenstange mit der Aufschrift: „Ihr guten Leute, wenn Gott will komme ich wieder noch h. um euch eine helle Nacht zu bereiten. Ihr seid alle wohlhabende Leute. Ich bin der bekannte Brand- und Spitzbube mit der Zahnlücke“. Jetzt ist es nun zur Verhütung der Einwoner und Verdammerte gelungen, den vermurmelten Brandstifter in der Person eines Gutsbesitzers festzunehmen. Geldstrafe und Versicherungsbeitrag dürfen die Beweggründe zu diesen Taten sein.

**Chemnitz.** Nach einer Mitteilung des Kriminalamtes wurde am Sonntag gegen 18 Uhr in einem Gasthof in Bränlos ein 24 Jahre alter Arbeiter aus Buchholz der mit einer im Gutshof beschäftigten Wirtschaftsdienstin ein Verbrechen verübt unterhalten, hat, unter verdächtigen Umständen tot aufgefunden. Die Ermittlungen der Sonderkommission der Kriminalabteilung haben noch keine Klärung herbeigeführt, ob natürlicher Tod oder ob ein Verbrechen vorliegt. Die Sektion dürfte nähere Anhalte über die Todesursache ergeben.

### Eingefandt.

Für diese Veröffentlichung übernehmen wir nur die presserechtliche aber nicht die ideelle Verantwortung.

Die Sparkassen machen jetzt im Lande lebhafteste Reklame um die Sparsamkeit des Publikums anzuregen. Natürlich

muß das Volk wieder zum Sparen kommen, aber das Mißtrauen ist noch zu groß gegenüber der Sparkassen. Ein altes Sprichwort sagt, „Der Gebrannte scheut das Feuer“. Während und auch vor den Kriege hieß es stets, bringe deine sauer verdienten und abgedarbtien Spargroschen zur Sparkasse. Ein Verlust im Kriegsfalle auch wenn dieser verloren wird, ist ganz ausgeschlossen. Die Gemeinde oder Stadt haften dafür. Und was sehen wir jetzt eine arge Enttäuschung. Viele haben ein Menschenalter gespart und gehungert um ihren Lebensabend ohne Sorge beschließen zu können und was erleben wir heute. Gänzlich mittellos sind Millionen von Menschen geworden und werden schnell angesehen, wenn sie gezwungen sind Fürsorgeunterstützung in Anspruch zu nehmen. Es war eine Utopie, ein Traum gewesen, aber ein ganz böser, es gab ein durchbares Erwarthen. Heute haben wir einen Völkerverbund welcher theoretisch gegen den Krieg ist und für den eintritt und dabei sehen wir ein Welttrüben der Völker, ein Land sucht das andere zu überreffen. Heute kann man voraussagen, daß der nächste Krieg nicht mehr fern liegt. Wie werden sich nun bei einem neuen Krieg die Sparkassen verhalten. Auch da kann keine Garantie gegeben werden, und wird sie gegeben, dann ist es nur eine Papierernte, die keinen Wert hat und nichts kostet. Wie stellen sich die Sparkassen unter den heutigen Verhältnissen das Sparen vor. Hunderttausende immer ohne Arbeit und viele welche Arbeit haben, verdienen soviel, daß es gerade so knapp zureicht. Unter den jetzigen schweren Zeiten sind Millionen Menschen sowieso vom Sparen ausgeschlossen, dieses ist bedauerlich, aber wahr.

### Sport.

Sonntag, den 4. November 1928.

Fußball.

Jahn I — Kloßsche I 8:0 (2:0)

### Kirchennachrichten

Mittwoch, den 7. November 1928.

Konfirmandenstunden.

3 Uhr Mädchen. 1/2 6 Uhr Knaben.

### Dresdner Schlachtviehmarkt.

5. November

**Austrieb:** 204 Ochsen, 275 Bullen, 422 Kalben und Kühe, 69 Färsen, 903 Rälber, 423 Schafe, 3275 Schweine.

**Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht:**

**Ochsen:** vollfleischige ausgewästete höchsten Schlachtwertes, junge 54—60, ältere 48—52 sonst. vollf. junge 35—45, ältere 30—32. **Bullen:** jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 54—58, sonstige vollfleischige 46—52, fleisch. 38—44. **Färsen:** jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 49—53, sonstige vollfleischige 38—45, fleischige 30—34, gering genährte 24—28. **Kühe:** vollfleischige ausgewästete höchsten Schlachtwertes 52—54, sonstige fleischige 42—48. **Rälber:** beste Mastläder 70—76, mittlere 70—76, geringe 53—68, geringste ——. **Schafe:** Stallmast 62—68, mittlere 52—60, fleischiges Schafvieh 42—50. **Schweine:** Fleischschweine über 300 Pfd. 82—88, vollfleisch. bis 300 Pfd. 78—80, bis 240 Pfd. 75—77, bis 200 Pfd. 72—74 Sauen 67—71. Ausnahmepreise über Notiz.

### Produktenbörse.

5. November.

Weizen, inländischer 211 bis 216, Roggen, 211—216, Sommergerste, 250—265, Futtergerste, sächsische und ausländische 222 bis 230, Hafer, inländischer 222 bis 230, Raps, trocken — — —, Mais, La Plata 220 bis 222, Wicken 34,50 bis 35,— Lupinen, blaue 20, bis 21, Bohnen, 35 bis 35,50 Erbsen 36 bis 38, Weizen 208 bis 220. Erbsenmehl geschäftslos, Weizenmehl geschäftslos, Kartoffelmehl 22 bis 22,50, Futtermehl, 19,50 bis 20, Weizenkleie 15,40 bis 15,80, Roggenkleie 16,— 17, Inlandsweizenmehl Type 70 % 32,— bis 33, Roggenmehl 0.1, Type 60 % 34, bis 35, Roggenmehl 1, Type 70 % 32, bis 33.

Hierzu eine Beilage.

